

Calwer Wochenblatt

№ 41.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Ersteinst Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 4. April 1901.

Bestelljähriger Abonnementspreis in der Stadt Wk. 1.10
ins Haus gebracht, Wk. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Wk. 1.35.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Der Vorstand

der
Versicherungsanstalt Württemberg
an
die K. Stadtdirektion Stuttgart und die
K. Oberämter.

Nachdem der Bundesrat am 21. Febr. 1901 auf Grund des § 4 Abs. 2 Satz 1 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 beschlossen hat, daß polnische Arbeiter russischer und österreichischer Staatsangehörigkeit, welchen der Aufenthalt im Inland nur für eine bestimmte Dauer behördlich gestattet ist und welche nach Ablauf dieser Zeit in das Ausland zurückkehren müssen, der Versicherungspflicht nach dem Invalidenversicherungsgesetz nicht unterliegen sollen, sofern diese Arbeiter in inländischen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben oder in deren Nebenbetrieben beschäftigt werden, und daß diese Bestimmung vom 1. April 1901 ab in Kraft treten soll.

hat das Reichs-Versicherungsamt auf Grund des § 4 Abs. 2 Satz 2 des angeführten Gesetzes laut Bekanntmachung vom 23. März 1901 folgende Bestimmungen erlassen:

1. Jeder Arbeitgeber, der Ausländer beschäftigt, welche nach dem vorbezeichneten Beschluß von der Versicherungspflicht befreit sind, hat dies binnen drei Tagen, vom Inkrafttreten des Beschlusses oder von dem späteren Beginn der Beschäftigung ab gerechnet, dem Vorstande der Versicherungsanstalt anzuzeigen.

2. Der Vorstand übersendet dem Arbeitgeber ein Muster für eine von diesem anzustellende Nachweisung, in deren Spalten folgende Eintragungen vorgegeben sein müssen:

- a) Vor- und Familienname des Arbeiters;
- b) falls der Arbeiter noch nicht 16 Jahre alt ist, Jahr und Tag der Geburt;
- c) Beginn und Dauer der Beschäftigung;
- d) falls der Arbeiter Zwangsmittel einer Krankenkasse ist, der für die Krankenkassenbeiträge maßgebende Lohnsatz.

Das Muster soll ferner an geeigneter Stelle einen Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 176 Absatz 1 und 2 des Invalidenversicherungsgesetzes enthalten.

3. Der Arbeitgeber hat dieses Muster für das laufende Vierteljahr auszufüllen und bis zum 15. des ersten Monats des nächstfolgenden Vierteljahrs (15. Januar, 15. April u. s. w.) dem Vorstande der Versicherungsanstalt einzusenden, hierbei auch, soweit die Ausfüllung des Musters darüber keinen Aufschluß giebt, anzuzeigen, ob die Beschäftigung der Ausländer sich über den Beginn des letzteren Vierteljahrs hinaus erstreckt hat.

4. Der Vorstand prüft die Nachweisung, stellt den danach zu entrichtenden Betrag fest und sendet eine Abschrift der Nachweisung an den Arbeitgeber zurück mit der Aufforderung, den auf Grund der Nachweisung festgestellten Betrag an die Versicherungsanstalt auf deren Kosten einzusenden. Die Verwendung von Beitragsmarken zum Zweck der Zahlung ist unzulässig.

5. Bei Fortdauer der Beschäftigung finden Ziffer 2 und 3 entsprechende Anwendung.
Stuttgart, den 29. März 1901.
Maginot.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden angewiesen, darüber zu wachen, daß da, wo Arbeiter der in Rede stehenden Art beschäftigt werden, von den Arbeitgebern die vorgeschriebene Anzeige hierher erstattet werde.

Calw, den 1. April 1901.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 3. April. Am Montag abend fand im Georgenäum die Schlussfeier der gewerblichen Fortbildungsschule des Winterkurses 1900/1901 statt. Der Schulvorstand, Hr. Professor Haug, behandelte in einer trefflichen, gedankenreichen Rede den Wert und Zweck des geometrischen Zeichnens, referierte über den Verlauf des Schuljahrs und sprach zum Schluß die ernstliche Mahnung an die Schüler aus, sie möchten nicht nur im Handwerk sondern auch in den Schulfächern sich weiter ansbilden und das Ende der Lehrzeit nicht auch als das Ende der Lernzeit ansehen. Hr. Seifensieder Schlatterer, Vorstand des Gewerbevereins, ermahnte ebenfalls die Schüler, sich zu tüchtigen Handwerkern und zu brauchbaren Menschen auszubilden. In ähnlichem Sinne sprach sich auch der Vorstand des Gewerbevereins, Hr. Fabrikant Hermann Wagner, aus. Er äußerte seine Befriedigung über die günstigen Resultate, dankte den Lehrern für ihre treue Arbeit und richtete aufmunternde und ermutigende Worte an die Fortbildungsschüler. Hierauf fand die Verteilung von Auszeichnungen an fleißige Schüler statt und zwar wurden im Zeichnen 14 und in den wissenschaftlichen Fächern 17 Preise verliehen. Im Zeichnen wurden 8 und in den wissenschaftlichen Fächern 22 Schüler mit Belobungen bedacht. Die Schülerzahl betrug im Sommerhalbjahr 70 und im Winterhalbjahr 131. Davon befaßten das Freihandzeichnen 44, das geometrische Zeichnen 13, das technische Zeichnen 24, Deutsch und Rechnen 88, geometrisches Rechnen 5, Französisch und Englisch 10 und Buchführung 43 Schüler. Der Unterricht wurde von 8 Lehrern erteilt.

Calw. Der frühere Pöbdesiger in Teinach, Ludw. Bauer, jetzt Institutsleiter, ist von der Anklage des betrügerischen Bankerutts seitens der K. Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge der an den Seminaren Eßlingen, Nagold und Rörtlingen vorgenommenen Dienstprüfung sind nachstehende Lehramtskandidaten für befähigt zur Vereinerung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen erklärt worden: Gulde, Heinrich, von Deckenpfromm, Kleinhub, Friedrich, von Calw, Köthfuh, Heinrich, von Calw.

Leonberg, 31. März. Infolge eines heftigen Unfalls kam vorgestern nacht der

38jährige Bierführer Raich von Eßlingen, Vater von 4 Kindern, ums Leben. Auf der Heimfahrt von Pforzheim fiel er auf bis jetzt unaufgeklärte Weise von seinem Wagen. Das Fuhrwerk kam ohne Führer in Eßlingen an. Den Vermissten fand man tot zwischen Rutesheim und Perouse.

München, 2. April. Wie aus Ingolstadt gemeldet wird, sind bei der 6. Kompanie des dortigen 13. Infanterie-Regiments am Freitag nach dem Genuß von Bursi und Kartoffel-Salat, der in einem kupfernen Kessel zubereitet worden war, 57 Mann an Brechdurchfall, darunter 9 Mann schwer erkrankt.

Lüneburg, 30. März. Frau Rittmeister von Tungen, die Tochter Heinrich v. Treitschke's, tötete gestern mittag in Abwesenheit ihres Gemahls in einem Anfall von Schwermut ihre drei kleinen Mädchen im Alter von 3, 5 und 7 Jahren mittels Gift und nahm dann selbst Gift. Ueber die näheren Umstände erfährt die „Frankf. Ztg.“ folgendes: Frau von Tungen, geb. v. Treitschke, Gattin eines Rittmeisters im 2. hannoverschen Dragonerregiment, war etwa 34 Jahre alt und Mutter dreier Mädchen von 3-9 Jahren. Vor wenigen Wochen erkrankte das älteste Kind an epileptischen Anfällen. Die Mutter der Frau v. Tungen ist schon im Beginn ihrer Ehe mit Treitschke in trübem Gemütszustand verfallen und hat seitdem viel in Heilanstalten gelebt. Dies in Verbindung mit der Erkrankung des Kindes verfestete die Frau in hochgradige Erregung. Sie bekam die fixe Idee, daß sie geistig belastet sei und daß ihre Kinder einem unglücklichen Loos entgegengingen. Ihre Idee fand Nahrung durch die Lektüre medizinischer Bücher, die die sehr gebildete Dame eifrig las. So kam sie, um ihre Kinder zu retten, auf den Gedanken, sich mit ihnen aus der Welt zu schaffen. Sie wußte sich Morphinum zu verschaffen und gab es den Mädchen in der Nacht zum Samstag ein, während ihr Mann wegen einer Übung abwesend war. Die Kinder sind nicht mehr erwacht. Frau von Tungen wurde, als man Samstag mittag ihr Schlafzimmer öffnete, ins Krankenhaus gebracht und noch einmal ins Leben gerufen. Sie starb aber schon am Abend. Der Rittmeister v. Tungen ist in völlig verzweifelter Verfassung und muß ständig von Kameraden bewacht werden. Weiter wird noch erzählt, daß Frau v. Tungen von jeher ercentrisch war. Seit der Erkrankung ihres ältesten Kindes war sie fast unzugänglich. In ihrer Verübung war ihr vom Arzt seit einiger Zeit Morphinum vorgeschrieben; sie ließ das Rezept, indem sie es vervielfältigte, in verschiedenen Apotheken anfertigen, und bekam so eine größere Menge Morphinum. Sie hatte Befehl gegeben, sie vor mittag nicht zu wecken; als dann ein Besuch kam wurde angefloßt und jetzt das Unglück entdeckt. Die Beweggründe hat die Verstorbene in einem hinterlassenen Schreiben angegeben.

Berlin, 1. April. Ueber den Empfang des Herrenhaus-Präsidenten beim Kaiser bringt das „Kleine Journal“ einen ausführlichen Bericht. Danach hielt der erste Vizepräsident Freiherr von

Die nächste Nummer erscheint Samstag vormittags. Einsendungen werden bis Gründonnerstag abend erbeten.

Manteuffel eine kurze Ansprache, worauf der Kaiser ungefähr folgendes erwiderte: „Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Glückwünsche, welche ich gerne annehme. Ich kann Ihnen nur sagen, daß alle Kombinationen, welche in der Presse über meine Stimmungen verlautbar wurden, auf vollständiger Unkenntnis beruhen und jeder Grundlage entbehren. Ich habe alles gelesen, was die Zeitungen über meine angebliche seelische Stimmung anlässlich des Bremer Vorfalles geschrieben haben. Aber nichts ist falscher, als annehmen zu wollen, daß meine Gemütsverfassung irgendwie gelitten habe. Ich bin genau derselbe, der ich vorher war, ich bin weder elegisch noch melancholisch geworden.“ Der Kaiser deutete hierauf auf das auf dem Tische liegende Eisenstück, das Weiland als Wurfgeschloß benutzt hat, und fuhr fort: „Ich stehe in Gottes Hand und werde mich durch solche Vorfälle persönlich niemals in dem Wege betreten lassen, den zu beschreiten ich als meine Pflicht anerkenne. Ich komme auf meinen Reisen mit allen Kreisen der Bevölkerung zusammen und weiß daher sehr gut, was man im Volke über mich spricht und denkt. Aber wer da etwa glaubt, daß ich mich durch solche Vorfälle einschüchtern lassen werde in meinen übrigen Maßnahmen, der wird sich sehr irren; es bleibt alles beim Alten.“ Das „Kleine Journal“ fügt hinzu, der Kaiser habe das Wort „Attentat“ nicht gebraucht und nur von dem „Vorfall“ gesprochen.

Berlin, 1. April. Wie dem Berliner Tageblatt aus London gemeldet wird, veröffentlicht die Central-News ein Telegramm aus Standerton vom Samstag wonach die englischen Kolonnen im östlichen Transvaal ihre Operationen nach sechs-wöchentlicher Unthätigkeit wieder aufgenommen haben. Dieselben waren hauptsächlich veranlaßt durch die ununterbrochenen heftigen Regenfälle. — Die Buren-Familien sind nach Utrecht gesandt. Ein Buren-Convoy von 28 Wagen ist erbeutet. Commandant Engelbrecht hat sich dem General French ergeben. Commandant Prinsloo ist gefangen genommen worden, nachdem sein Pferd erschossen war.

Marseille, 31. März. In einer heute mittag abgehaltenen Versammlung beschloßen 2000 Hafenarbeiter, nachdem sie den Bericht der von Paris zurückgekehrten Delegierten entgegengenommen hatten, einstimmig, den Ausstand solange fortzusetzen, bis der achtstündige Arbeitstag erreicht ist. Die Kohlenarbeiter beschloßen die gleiche Resolution.

London, 1. April. Aus Blomfontein wird gemeldet: Die Buren-Commandanten Brand und Herzog sind in der Umgegend von Petrusberg signalisiert worden. Man weiß nicht, wo sich Präsident Steyn befindet und glaubt, daß er Dewet begleitet, welcher sich in Transvaal aufhält. Kleine Buren-Abteilungen durchziehen den Distrikt von Petrusberg und hatten dort kleinere Gefechte mit englischen Truppen.

London, 2. April. Man bestätigt hier die Gefangennahme einer englischen Kolonne durch die Buren in den Zurbergen.

London, 2. April. Amtliche Kapstädter Depeschen bestätigen die Vereinigung Bothas und Dewets. Dieselben verfügen über 13 000 Mann und genügend Artillerie-Material und beabsichtigen eine große Operation gegen General French.

Die Wirren in China.

Berlin, 2. April. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Peking: Li-Hung-Tschang klagt bitterlich darüber, daß die Vertreter der verbündeten Mächte sich noch immer nicht klar über die Entschädigungsforderungen geäußert haben. Dadurch würde der endgültige Friedensschluß, den China sehnlichst herbeiwünsche, unnötigerweise verzögert. Er habe bisher vergeblich auf die ungefähre Angabe der Maximalsumme gewartet, welche die Allirten zu fordern gedenken, damit China in Ruhe die nötigen Sicherheiten beschaffen könne. Ebenso dringlich sei eine annähernde Berechnung der privaten Entschädigungs-Ansprüche. Beide Angaben fehlten noch jetzt. Es sei ihm ferner nichts offiziell mitgeteilt worden über die künftige Einrichtung der Gesandtschafts-Quartiere in Peking. Gerüchweise habe er gehört, daß die kriegsgemäße Befestigung der betreffenden Gebäude geplant sei. Li-Hung-Tschang hat kürzlich den Grafen Waldersee um genauere Auskunft gebeten, der sich aber weigerte, ihm Aufklärung zu geben. Auch über eine geplante dauernde Occupation von Tientsin, von der Eisenbahnlinie und verschiedenen Häfen in Tschili will Li-Hung-Tschang nur vom Hörensagen vernommen haben. Schließlich betonte der chinesische Diplomat, die baldige Räumung von Peking liege im Interesse beider Parteien, da die Regierungsmaschine vor der Rückkehr des Kaisers nicht wirksam funktionieren könne. Vor der Räumung der Hauptstadt könne aber der Kaiser unter keiner Bedingung zurückkehren.

London, 2. April. Nach einer Meldung aus Peking richtete Kaiser Kwangfü an den Jaren ein Schreiben wegen des Mandschurei-Vertrages. Der Kaiser bittet darin den Jaren, die Mandschurei wieder an China zurückzugeben und mit Gerechtigkeit und Güte den Chinesen gegenüber zu handeln und versichert ihn hierfür nicht nur seines eigenen sondern auch des Dankes von Millionen seiner Unterthanen. Er erklärt, daß 12 Artikel des abgeänderten Vertrages, den Rußland ihn anzunehmen ersucht, mit den Oberhoheitsrechten Chinas über die Mandschurei nicht übereinstimmen. Er fordert die Wiedereinführung der chinesischen Verwaltung, da China die Oberhoheit über die Mandschurei verloren habe und die übrigen Großmächte durch dieses Verfahren dazu angespornt würden, in derselben Weise China gegenüber zu handeln, wodurch die Integrität Chinas nicht länger aufrecht erhalten werde könnte.

London, 2. April. Neutermeldung aus Tientsin vom 1.: Ein indischer Posten wurde Sonntag nachts in den Oberschenkel geschossen. Er giebt an, er habe zweimal wieder geschossen und glaubt, daß die Angreifer fremde Soldaten gewesen seien. 300 Mann deutscher berittener Infanterie

ging gestern zur Verfolgung von Räubern im Vitaidistrikt ab. Kapitän Barnett von der indischen Armee wurde gestern abend von 7 Franzosen angegriffen und durch Säbelhiebe, jedoch nicht erheblich, verletzt.

London, 2. April. Daily Express berichtet, daß ein englisches Syndikat eine Concession in beträchtlichem Umfange in den Provinzen Yangtse und Yunnan erlangt habe, wo sich ungeheure mineralische Schätze befinden sollen. Die Concession umfaßt 5000 qkm Kohlengruben sowie auch bedeutende Eisenlager. Auch sollen sich dort Petroleum-Quellen befinden. Der chinesische Vertreter in London erklärte, die Kohlengruben seien so reichhaltig, daß sie Jahrhunderte hindurch ganz Europa mit Kohlen versehen könnten. Das Syndikat verfügt über ein Kapital von 6 Millionen Pfund Sterling.

Vermischtes.

— Gegen das Neuenbürger Schöffengerichtsurteil wird laut „Schwab. Tagw.“ der Landtagskandidat Wasner Berufung einlegen. Herrn Wasner sei bekanntlich nicht Gelegenheit gegeben worden, durch Heranziehung des dazu notwendigen Zeugen nachzuweisen, daß der Magdeburger Verurteilung zu einwöchentlicher Gefängnisstrafe nicht das geringste entehrende Vergehen als Ursache zu Grunde liegt. Hierin war aber der Hauptpunkt für die ganze Angelegenheit, die zur Klage führte, beschloßen; denn offenbar war es Absicht des Sühntler, zu behaupten, daß Wasner mit einer entehrenden Strafe belegt worden sei, und behauptete er nur darum, Wasner sei 6 Wochen lang wegen „Betrugs“ im Gefängnis gesessen.

Landw. Bezirksverein Calw.

Diejenigen Mitglieder, welche Obstbäume und Edelreiser bestellt haben, können dieselben am nächsten Samstag, 6. April, bei Herrn Oberamtsbaumwart Widmann in Calw abholen. Auch können noch eine Partie Birn-, Zwetschgen- und Pflaumenbäume abgegeben werden.

Calw, 3. April 1901.

Bereinssekretär
Fechter.

Reklameteil.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.



Amtliche Bekanntmachungen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Nächstehende Arbeiten zur Erbanung eines Dienstgebäudes für das Bezirksbauamt Calw werden hiemit zu schriftlicher Bewerbung ausgeschrieben. Dieselben betragen nach dem Voranschlag:

1) Grabarbeit, vereinigt mit	
2) Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit	7586 M. 26 S.
3) Zimmerarbeit	3500 " "
4) Gipserarbeit	610 " "
5) Schreinerarbeit	570 " "
6) Glaserarbeit	683 " 52 "
7) Schlosserarbeit	550 " "
8) Schmiedarbeit	165 " 50 "
9) Fleischerarbeit	616 " 28 "
10) Anstricharbeit	370 " "
11) Pflasterarbeit	140 " "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind vom 9. bis 16. April 1901 auf dem Bezirksbauamt in Calw zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote für die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Angebot auf die Arbeiten für das Bauamtsdienstgebäude in Calw“

Spätestens bis 16. April 1901, nachmittags 3 Uhr,

bei dem Bezirksbauamt in Calw einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote, welcher die Angebotssteller beiwohnen können, findet zur genannten Zeit auf dem Bureau des Bezirksbauamts in Calw statt.

Für den Zuschlag behält man sich eine Frist von 3 Wochen vor. Die Bewerber haben mit den Angeboten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit vorzulegen.

Den 1. April 1901.

A. Kameralamt Hirsau.
Voelter.

A. Bezirksbauamt Calw.
Breitschneider.

Verpachtung von Bahnböschungen.

Der Futterertrag der Bahnböschungen von Markung Weilderstadt einschließlich bis Bahnhof Calw ausschließlich wird im öffentlichen Aufstreich auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben und zwar:

- 1) **Dienstag, den 9. April**, von Station Althengstett bis Station Weilderstadt je einschließlich; Beginn in Althengstett morgens 7 1/2 Uhr, Ende in Weilderstadt gegen 5 Uhr abends.
- 2) **Donnerstag, den 11. April**, von Station Althengstett bis Bahnhof Calw einschließlich; Beginn in Althengstett morgens 7 1/2 Uhr, Ende auf Markung Calw gegen 3 Uhr nachmittags.

Calw, den 1. April 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Berichtigung.

In dem Inserat in Nr. 40 d. Bl. **Zwangsversteigerung der A. Ruh'schen Kunstmühle** ist in Zeile 11 (von unten herauf) statt Antragsteller „Gläubiger“ zu lesen und in Zeile 9 soll nach Versteigerungserlöb „dem Anspruch des Gläubigers und“ eingeschaltet werden.

Calw, den 2. April 1901.

Gerichtsnotar Karlein.



Calw.

Verkauf einer Schildwirtschaft mit Gütern.



Die Erben des Karl Frohnmeyer, Gemeinderats hier bringen die **Schildwirtschaft z. Ranne** mit Stall und Oekonomiegebäude sowie Garten beim Haus zum Verkauf. Dieses zu 28,400 M. in der Brandversicherung eingeschätzte Anwesen ist beim Rathaus, ganz in der Nähe des Fruchtmartles und Hauptmarktes mitten in der Stadt gelegen. Einem tüchtigen und rührigen Geschäftsmann ist Gelegenheit geboten, mit der Wirtschaft ein Nebengewerbe zu betreiben, wozu Partieräumlichkeiten vorhanden sind, eventuell die im Nachlaß vorhandenen 22 Morgen Feldgrundstücke zu erwerben. Die Versteigerung dieser Realitäten findet auf dem hiesigen Rathaus am

Dienstag, den 9. April 1901, vormittags 10 Uhr,
statt. Die in gleichem Termin zur Versteigerung kommenden Grundstücke sind folgende:

- 92 ar 96 qm Acker im Gan, mit Dinkelblum,
 - 50 " 07 " Acker am Hagelweg,
 - 88 " 70 " Acker am mittleren Schafweg,
 - 63 " 05 " Acker am Gehingerweg, ohne Anblum,
 - 26 " 68 " Acker am obren grünen Weg,
 - 90 " 33 " Acker allda,
 - 37 " 25 " Acker bei der Schaffener, ohne Anblum,
 - 58 " " " Wiese bei der Schaffener,
 - 31 " 83 " Acker allda, mit Dinkel und Roggen eingepflanzt,
 - 15 " 32 " Wiese in Meisterswiesen,
 - 29 " 15 " Wiese in Meisterswiesen,
 - 21 " 95 " Wiese in Schloßwiesen,
 - 89 " 44 " Baumwiese in den Schloßwiesen,
- ferner 1 gewölbter Keller unter dem Gebäude Nr. 17 am obren Marktplatz.

Bei annehmbaren Angeboten wird das Verkaufsergebnis **sofort genehmigt.**

Stadtschultheiß Hassner.

Haus- und Gartenverkauf.

Das früher von Witwe Kessler bewohnte Haus mit 2 a 10 qm Gemüsegarten und Obstbäumen im Entenschnabel kommt am

Dienstag, den 9. April 1901, vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus zu einmaliger Versteigerung. Das mit Wasserleitung versehene Haus enthält 2 heizbare Wohnzimmer, 3 Kammern und war längere Zeit von 2 Partien bewohnt.

Stadtschultheiß Hassner.

Schmieh.
Aus der hiesigen Gemeinde-Saatschule können ca. **60 bis 70 Tausend schöne einjährige**

Forschenpflanzen
sowie einige Tausend
Rottannenpflanzen
abgegeben werden.

Den 2. April 1901. Waldmeister Kentschler.

Neubulach.
Bei einem hiesigen Bürger sind
600 M.
gegen Sicherheit zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei

Kirchenspieler Gebhardt.

Privat-Anzeigen.

Stöckfische,

frischgewässert, empfiehlt
Friedr. Kohler.



Frische Schellfische,
pr. Pfund 35 S,
Rotzungen
45 S,

bei
Erh. Kern am Markt.

Danksgiving.

Für die mir und meinem I. Mann
Immanuel Linkenheil
während seiner langen Krankheit erwiesene Liebe und Güte, für die ehrende Begleitung und besonders dem Hrn. Dekan Noos für die trostreichen Worte, sage herzlichen Dank
Johanna Linkenheil
geb. Schöttle.

Am Charfreitag giebt's frische

Dampfnudeln,

sowie jeden Tag frisches
Hefen- u. Zuckerbadwert
bei

Wilh. Handt,
Lederstraße.



Frische Schellfische,
frisch eingetroffen, empfiehlt
Dalkolmo.

Alzenberg.
Mehrere gut überwinterte
Bienenstöcke
in Körben und Kästen sehr wegen
Mangels dem Verkauf aus
Friedrich Lörcher.

Liebenzell.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme über die lange Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben, nun in Gott ruhenden Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Johannes Weik Witwe geb. Bodamer,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte der Hh. Geistlichen, den erhebenden Gesang und die vielen Blumenspenden sagen
herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Höhere Handelsschule Calw

verbunden mit zwei Realklassen.

In die Realklassen werden Knaben von 11 Jahr an aufgenommen. Die Aufnahme in die III. Klasse (Handelsklasse) bedingt ein Alter von 14 Jahren, ausnahmsweise gut entwickelte Knaben können auch schon mit 13 Jahren eintreten.

Für junge Leute vorgerückteren Alters (bis 30 Jahre) aus kaufm., industr., gewerblich. und landwirtschaftl. Kreisen sind zwecks tüchtiger kaufm. Ausbildung besondere 1/2-jährliche Kurse eingerichtet. Pensionat.

Beginn des Sommersemesters am 15. April.

Prospecte und nähere Auskunft durch Direktor Spöhrer.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Ostermontag, 8. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Pabischen Hof hier die **Frühjahrsversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
 2. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.
 3. Statutenänderung.
 4. Anmeldung zur Haftpflichtversicherung.
 5. Entrichtung der Mitgliederbeiträge.
 6. Aufnahme neuer Mitglieder.
 7. Verkauf von Bienengerätschaften wie Wabenjagen, Wabenmesser, Rauchbläser, Honigseiber u. s. w. zum Selbstkostenpreis an Mitglieder.
- Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Als billige und gute Kapital-Anlage

empfehle ich
4% Pfandbriefe der Württemb. Vereinsbank,
bei denen Verlosung und Kündigung vor 1907 ausgeschlossen ist, zu 100% %.

Emil Georgli.

Calw.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich außer meinem

feinen Stuttgarter Exportbier

noch das

Stuttgarter Hofbräu

in Flaschen à 25 S zum Verkauf bringe und hievon jedes beliebige Quantum franco ins Haus liefere.

Mein **gutes dunkles Bier**, pr. Liter 20 S, führe wie bisher offen und in Flaschen à 20 S weiter.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich

hochachtungsvoll

Ernst Pfeifle z. Traube.

Den Eingang der Neuheiten in

Damenkleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer

beehre mich ergebenst
anzuzeigen.

Ernst Schall, Calw.

Grosse Auswahl in

Waschseide

in den modernsten Dessins und Farben.

Muster stehen von sämtlichen Artikeln gerne zu Diensten.

Billige Preise.



Hôtel Waldhorn.

Um den vielseitigen Wünschen meiner werten Kundschaft zu begegnen, führe ich von heute ab neben dem Pilsner Bier auch

Münchner Bier

aus der

Franziskaner Leistbrauerei

des Herrn Kommerzienrat Josef Sedlmayer in München

und empfehle diesen hochfeinen und anerkannt guten Stoff geneigtester Abnahme.

Hochachtend

C. Kuom.

Altburg.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land, zur Feier unserer

Hochzeit

am **Ostermontag, den 8. April**, in das Gasthaus z. „Döfen“ freundlichst einzuladen.

Ernst Wehler,
Sohn des Joh. Georg Wehler, Jacquardwebers in Calw.
Barbara Starzmann,
Tochter des † Friedrich Starzmann von Altburg.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 8. April**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Lamm“ in Zavelstein freundlichst einzuladen.

Matthias Reutter,
Schuhmacher.
Marie Stradinger.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 8. April**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Unterhangstett freundlichst einzuladen.

Joh. Michael Stoll
von Alzenberg.
Salome Feyfried
von Unterhangstett.

Sirsau.
Gasthaus z. Schwane.
Am **Ostermontag** findet bei mir

Tanzunterhaltung

statt, wozu ich freundlichst einlade.

Fr. Kapmaier.

Ueber die Feiertage habe ich



Siegelberger Bock

im Ausschank, wozu freundlichst einlade. Gleichzeitig empfehle ich mein **Siegelberger Exportbier**, hell und dunkel, in Flaschen.

G. Wagner z. Kloster.

Bahnhofwirtschaft Calw.
Von **Donnerstag** ab über die Feiertage gibt's



Karlsruher Bockbier.

Liebenzell.
Ueber die Feiertage ist bei uns und unserer werten Kundschaft



Prima Bockbier

im Ausschank.

Achtungsvoll
Gebr. Emendörfer,
Brauerei z. Döfen.

Oberreichenbach.
Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 11. April**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Leopold Lutz,
Sohn des † Joh. Georg Lutz, Bauers dahier.
Barbara Lutz,
Tochter des Bauers Michael Lutz von hier.



Germanen Zwieback
Feinste Marke!
Optima Kindermehl
leicht verdaulich, kräftig aus der
COCHSHEIMER
Nährmittelfabr. Uffr.
mehrmals prämiert

Zu haben bei **Erh. Korn am Markt.**

Reine

Musterkarten

in Tapeten, Linoleum und Möbelstoffen

empfehle zur Benützung angelegentlichst.

Gustav Widmann,
Vorstadt.

Am **Ostermontag, den 8. d. Mts.**, nachmittags 1 Uhr, vergibt **Adam Keppler**, Fuhrmann von Schömberg die

Maurer- und Grabarbeit

von dem Neubau eines Wohn- und Oekonomiegebäudes bei Hotelier Traub, wozu tüchtige Unternehmer freundlichst eingeladen sind.

Schömberg, den 1. April 1901.
Adam Keppler,
Fuhrmann.

Denzlingen.

Bienenverkauf.

Am **Ostermontag**, mittags 1 Uhr, verkauft die Unterzeichnete **1 Bienenstand** zu 18 Böttchern, **8 Böttcher** samt **Kasten** (Wirt. Waag, Zetagig), 2 leere Beuten und 3 Körbe, Honigschleuder, Wachsauflösapparat und sonstige Geräte.

Flaschner Hoff's Witwe.

